

Blockseminar

„Das Selbstbestimmungsrecht der Völker: Konflikte und der rechtliche Umgang mit ihnen“

Das Blockseminar befasst sich mit der Frage, wie Konflikte um Sezession, Autonomie und Partizipation sowie Separationsbewegungen im Lichte des Selbstbestimmungsrechts der Völker und des Minderheitenschutzes zu beurteilen sind. Im Zentrum stehen die Wurzeln und der Inhalt des Selbstbestimmungsrechts der Völker, dessen Trägerschaft, die völkerrechtlichen Konsequenzen seiner Auslegung, die Analyse der Anerkennungspraxis sowie die Abgrenzung zum Interventions- und Gewaltverbot. Neben dem äusseren wird auch die innere Dimension des Selbstbestimmungsrechts der Völker betrachtet. Dabei wird der Frage nachgespürt, ob Demokratie, Föderalismus und Minderheitenschutz Selbstbestimmungskonflikten vorbeugen oder diese lösen können.

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker eignet sich hervorragend, die verschiedensten Facetten des Völkerrechts zu beleuchten und zu vertiefen und es in seiner praktischen, auch geopolitischen, Anwendung zu betrachten. Anhand von Fallstudien (u.a. Ukraine, Nagorny Karabach, Kosovo, Katalonien, Schottland) werden wir uns die Diskussionen und Reaktionen in der Staatengemeinschaft, in der Rechtsprechung sowie in der Wissenschaft ansehen. Aber auch die jeweilige verfassungsrechtliche Situation und die Reaktion der Zentralregierungen werden für uns von Interesse sein.

Termin des Blockseminars:

Dienstag, 17. November – Donnerstag, 19. November 2020

Teilnahmeberechtigung:

- Bachelor-Studierende
- Master-Studierende, mit der Möglichkeit zur Verfassung einer Masterarbeit.

Die **Teilnehmerzahl ist auf 12 Studierende beschränkt.**

Vorbesprechung und Themenverteilung:

Im Rahmen der Vorbesprechung erfolgen die Themenverteilung und weitere Informationen. Die Teilnahme an der **Vorbesprechung ist obligatorisch und findet gemäss entsprechender Ankündigung statt.**

Prof. Dr. iur. Denise Brühl-Moser